



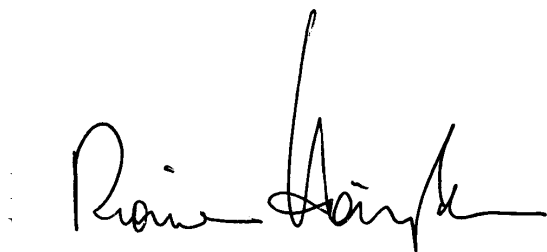
Nahverkehrsplan des Landkreises Esslingen Stellungnahme des Kreisseniiorenrats

Zu der 2. Fortschreibung – Mai 2014 – nimmt der Kreisseniiorenrat wie folgt Stellung:

1. Es kann festgestellt werden, dass der ÖPNV gut ausgebaut ist. Es ergeben sich wenige Schwachpunkte.
2. In 3.4 wird zu Recht auf den demographischen Wandel hingewiesen. Die Zielsetzung ist hier jedoch noch etwas konfus. Besondere Bedeutung kommt hier der Barrierefreiheit zu. An manchen Haltestellen – vor allem auch der S-Bahn – sind die Höhenunterschiede und die Abstände zwischen Bahnsteig und Wagen für Menschen mit altersbedingten körperlichen Beeinträchtigungen – und auch für Kinderwagen – unüberwindlich. Umso unverständlicher ist, dass die neuen S-Bahn-Wagen dieses technische Problem nicht beherrschen. Hier muss rasch nachgebessert werden. Der Gestaltung von Haltestellen – 4.1.7.2 – ist ein wichtiger Aspekt. Angestrebt und umgesetzt werden muss eine stärkere Verdichtung barrierefreier Bushaltestellen. Hier sind u.a. besonders die Schurwaldort, das Stadtgebiet Esslingen und der Altkreis Nürtingen betroffen. Auch der Barrierefreiheit – mindestens jedoch der Barrierearmut – in den Transportmitteln ist ebenso Beachtung zu schenken.
3. Eine größere Netzdichte bekommt vor allem im weniger verdichteten Bereich besondere Bedeutung zu. Oftmals fehlen am Wohnort Arztpraxen und Apotheken, sowie Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Besonders ältere Menschen sind jedoch auf eine gute gesundheitliche Versorgung und erreichbare Einkaufsmöglichkeiten angewiesen, um den Verbleib in der angestammten Wohnumgebung möglichst lange zu ermöglichen. Hier muss ein mindestens stündliches Angebot an Werktagen und zweistündig an Sonntagen gewährleistet werden. Die ehrenamtlichen Initiativen für eine größere Netzdichte auf örtlicher Ebene (Bürgerbusse) sind durch Beratung und finanziellen Zuschüssen kräftig zu stützen.

4. Oftmals findet man an den Fahrkartenautomaten ratlose Menschen – durchaus nicht nur Senioren. Durch eine gezielte Schulung, die bei den vielfältigen Seniorenorganisationen und –treffs angeboten werden sollen, kann der Zugang zum ÖPNV deutlich gefördert werden. Die Schulung vor Ort am Automaten könnte auch durch eine Volunteersprojekt organisiert werden.
Durch Sonneneinstrahlung sind die Displays oft nicht lesbar. Es sind geeignetere Displays zu verwenden oder durch drehen lesbar zu machen.
5. Die Tarife für Senioren haben sich in den letzten Jahren den Bedürfnissen durchaus angepasst. Hier muss auch in der Zukunft darauf geachtet werden, dass diese Angebote die Zielgruppe erreichen.
6. Es wird darauf hingewiesen, dass es wenig Sinn macht, immer mehr Menschen auf den ÖPNV zu bringen, wenn die Kapazitätsgrenzen überschritten werden. Dies ist besonders im Abschnitt der S-Bahn zwischen Hauptbahnhof und Schwabstraße der Fall. Auch der Kreis Esslingen sollte dem VRS und dem Land deutlich machen, dass hier größere Investitionen nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfen.
Auch Fahrten in Hauptverkehrszeiten mit nur zwei Wagen darf es nicht geben.

Leinfelden-Echterdingen, den 28. Juli 2014



Rainer Häußler
Vorsitzender